

Fachdossier und Musterprüfung Musik Anforderungen für die Zulassungsprüfung

1. Lernziel

Die Studierenden können musikbezogen handeln (singen, klatschen, sich bewegen) und verfügen über angemessene Kompetenzen im Umgang mit Rhythmen und Melodien. Zudem besitzen sie ein grundlegendes Wissen der Musiktheorie.

Die Studierenden...

- verfügen über ein Liedrepertoire von fünf Liedern und können daraus ein Lied unbegleitet sowie ein Lied mit Begleitung durch den Dozenten bzw. die Dozentin melodisch und rhythmisch korrekt singen.
- setzen ihre Singstimme in Bezug auf Intonation, Aussprache, Tongebung und Ausdruck angemessen ein.
- singen kurze Melodien sicher nach und können Melodien im Dur-Tonraum nach kurzer Vorbereitungszeit singen und solmisieren.
- ordnen kurze, vorgesungene Tonfolgen den entsprechenden, mit Solmisationssilben versehenen Notenbildern korrekt zu.
- geben gehörte Rhythmen exakt im Echo wieder und klatschen Rhythmen nach kurzer Vorbereitungszeit mithilfe der Rhythmussprache korrekt.
- erkennen Rhythmen auditiv und ordnen diese den entsprechenden Rhythmusnotationen richtig zu.
- verfügen über ein musiktheoretisches Begriffswissen – siehe «Rubrics» - und können Fragen zur Musiktheorie schriftlich beantworten.

2. Inhalte

- Notation, Zeichen der Notenschrift
- Puls, Takt, Rhythmus
- Tonleitern
- Intervalle
- Akkorde, Dreiklänge in Dur und Moll
- RhythmusSprache
- Solmisation
- Lieder singen

ph schwyz

3. Rubrics

Rubric 1:

Thema: «Zeichen der Notation»

Keywords: Notennamen im 5-Linien-System / Versetzungszeichen / Violinschlüssel / Noten- u. Pausenwerte / punktierte Noten u. Pausen

Kriterium/Begriffe	Stufe 1 - ungenügend	Stufe 2 – genügend	Stufe 3 – gut
Notennamen (C–D–E–F–G–A–H)	Erkennt im 5-Linien-System nur einzelne Stammtöne; verwechselt Notennamen häufig.	Erkennt und benennt im 5-Linien-System die Stammtöne überwiegend korrekt.	Erkennt und benennt im 5-Linien-System alle Stammtöne sicher und ohne Zögern.
Versetzungzeichen (# / b)	Erkennt erhöhte und erniedrigte Töne kaum oder verwechselt deren Bedeutung.	Erkennt Vorzeichen (Fis, B usw.) und deutet sie meist richtig.	Erkennt und erklärt erhöhte und erniedrigte Töne sicher undwendet sie auf der Klaviatur korrekt an.
Violinschlüssel (G-Schlüssel)	Erkennt den Violinschlüssel nicht zuverlässig oder kennt seine Bedeutung nicht.	Erkennt den Violinschlüssel und weiß, wo das g' liegt.	Erklärt sicher, dass der Violinschlüssel das g' auf der zweiten Linie festlegt, und nutzt dieses Wissen korrekt.
Notenwerte (Ganze – Sechzehntel)	Erkennt nur einzelne Notenwerte; verwechselt häufig deren Dauer.	Erkennt die gängigen Notenwerte und ordnet ihre Dauer meist richtig zu.	Erkennt alle Notenwerte sicher und kann deren Dauer korrekt erklären und vergleichen.
Pausenwerte	Verwechselt Pausenwerte oder erkennt sie nicht zuverlässig.	Erkennt die gängigen Pausenwerte und ordnet sie überwiegend richtig zu.	Erkennt alle Pausenwerte sicher und kann sie korrekt schreiben und erklären.
Punktierte Noten und Pausen	Erkennt Punktierungen nicht oder kennt deren Wirkung nicht.	Erkennt Punktierungen und weiß meist, dass sie den Wert verlängern.	Erklärt sicher, dass Punktierungen den Wert um die Hälfte verlängern, undwendet dies korrekt an.

Rubric 2:

Thema: «Zeichen der Notation»

Keywords: Dynamikangaben / Dynamische Veränderungen / Artikulation / Tempoangaben / Punktierte Noten und Pausen

Kriterium/Begriffe	Stufe 1 - ungenügend	Stufe 2 – genügend	Stufe 3 – gut
Dynamikangaben (p, pp, f, ff, mf, mp)	Erkennt einzelne Dynamikzeichen, verwechselt deren Bedeutung oder kann sie nicht sicher erklären.	Erkennt die gängigen Dynamikangaben und erklärt deren Bedeutung überwiegend korrekt.	Erkennt alle Dynamikangaben sicher und kann deren Bedeutungsunterschiede differenziert erklären.
Dynamische Veränderungen (cresc., dim./decresc.)	Erkennt Zeichen für Lautstärkeveränderungen kaum oder kann deren Bedeutung nicht erklären.	Erkennt crescendo und diminuendo und erklärt deren Wirkung grundsätzlich korrekt.	Erklärt dynamische Veränderungen sicher, präzise und im musikalischen Zusammenhang.
Artikulationszeichen: Staccato	Erkennt Staccato-Zeichen, kann deren Bedeutung jedoch nur unge nau erklären.	Erkennt Staccato-Zeichen und beschreibt deren Bedeutung überwiegend korrekt.	Erklärt Staccato-Zeichen sicher und kann deren musikalische Wirkung differenziert beschreiben.
Artikulationszeichen: Legato (Bindebogen)	Erkennt Bindebögen, ist aber unsicher in der Deutung ihrer Funktion.	Erkennt Legato-Zeichen und erklärt deren Bedeutung grundsätzlich korrekt.	Erklärt Bindebögen sicher und kann deren Funktion im Notentext differenziert beschreiben.
Artikulationszeichen: Akzent und Tenuto	Erkennt Akzent- und Tenuto-Zeichen kaum oder verwechselt deren Bedeutung.	Erkennt Akzent- und Tenuto-Zeichen und erklärt deren Grundbedeutung korrekt.	Unterscheidet Akzent und Tenuto sicher und erklärt deren unterschiedliche musikalische Funktion präzise.
Tempoangaben (Largo–Presto)	Kennt nur einzelne Tempoangaben und ist unsicher bei deren Bedeutung.	Kennt die gängigen Tempoangaben und ordnet sie überwiegend richtig ein.	Kennt eine breite Palette von Tempoangaben und kann deren Charakter sicher und differenziert erklären.

ph schwyz

Rubric 3:

Thema: «Zeichen der Notation»

Keywords: Taktangaben / Takt & Taktstriche / Rhythmus / Puls / Wiederholungszeichen / Schlussklammern / Fermate / Vorzeichen (Tonart) / Versetzungszeichen (# / b) / Auflösungszeichen / Oktavlagen

Kriterium/Begriffe	Stufe 1 - ungenügend	Stufe 2 – genügend	Stufe 3 – gut
Taktangaben (2/4, 3/4, 4/4)	Erkennt einzelne Taktangaben, ist aber unsicher in deren Bedeutung.	Erkennt gängige Taktangaben und erklärt Zahl der Zählzeiten und Notenwerte überwiegend korrekt.	Erklärt Taktangaben sicher, präzise und kann Unterschiede zwischen ihnen nachvollziehbar beschreiben.
Takt & Taktstriche	Erkennt Taktstriche, kann deren Funktion aber nur unge nau erklären.	Erklärt Takt und Taktstriche als regelmässige Gliederung der Musik grundsätzlich korrekt.	Erklärt sicher, wie Takte die musikalische Struktur ordnen und Zähleinheiten festlegen.
Rhythmus	Erkennt rhythmische Muster nur ansatzweise oder unsystematisch.	Beschreibt Rhythmus als Abfolge von Notenwerten und Betonungen überwiegend korrekt.	Erklärt Rhythmus differenziert und kann rhythmische Strukturen im Notentext gezielt beschreiben.
Puls	Verwechselt Puls mit Rhythmus oder kann den Begriff nicht klar erklären.	Erklärt Puls als gleichmässigen Grundschlag und grenzt ihn meist korrekt vom Rhythmus ab.	Unterscheidet Puls und Rhythmus sicher und erklärt deren Zusammenspiel präzise.
Wiederholungszeichen	Erkennt Wiederholungszeichen, ist aber unsicher über deren Bedeutung.	Erklärt Wiederholungszeichen als Markierung von wiederholten Abschnitten grundsätzlich korrekt.	Erklärt Wiederholungszeichen sicher und kann deren Funktion im formalen Ablauf beschreiben.
Schlussklammern (1./2. Ausgang)	Erkennt Schlussklammern, versteht deren Funktion aber nur teilweise.	Erklärt Schlussklammern als alternative Schlüsse bei Wiederholungen überwiegend korrekt.	Erklärt Schlussklammern sicher und kann deren Bedeutung für den formalen Verlauf klar darstellen.

Kriterium/Begriffe	Stufe 1 - ungenügend	Stufe 2 – genügend	Stufe 3 – gut
Fermate	Erkennt die Fermate, ist aber unsicher in ihrer Bedeutung.	Erklärt die Fermate als Verlängerung einer Note oder Pause grundsätzlich korrekt.	Erklärt die Fermate sicher und kann deren interpretatorische Offenheit differenziert – auf Beispiele bezogen – beschreiben.
Vorzeichen (Tonart)	Erkennt Vorzeichen, kann deren Bedeutung für die Tonart aber nur teilweise erklären.	Erklärt Vorzeichen als dauerhafte Erhöhungen oder Erniedrigungen innerhalb einer Tonart korrekt.	Erklärt sicher den Zusammenhang zwischen Vorzeichen, Tonart und Notenbild.
Versetzungzeichen (# / b)	Erkennt Versetzungszeichen, verwechselt jedoch deren Wirkung oder Geltungsbe reich.	Erklärt Versetzungszeichen als Erhöhung oder Erniedrigung um einen Halbton und kennt deren Gültigkeit im Takt.	Erklärt Versetzungszeichen sicher, präzise und grenzt sie klar von Vorzeichen ab.
Auflösungszeichen	Erkennt Auflösungszeichen, ist aber unsicher über deren Funktion.	Erklärt, dass Auflösungszeichen ein vorheriges Versetzungszeichen aufheben.	Erklärt sicher, dass Auflösungszeichen alle vorherigen Veränderungen aufheben und den Stammtón wiederherstellen.
Oktavlagen (klein, eingestrichen, zwei gestrichen ...)	Kennt einzelne Bezeichnun gen für Oktavlagen, ist aber unsicher in der Zuordnung.	Erklärt Oktavlagen als Bezeichnun gen für Tonhöhenbereiche grundsätzlich korrekt.	Erklärt Oktavlagen sicher und kann deren Systematik klar und nachvollziehbar darstellen.

ph schwyz

Rubric 4:

Thema: «Tonleitern und Tonarten»

Keywords: Dur- Molitonleitern / Ganztonleiter / chromatische Tonleiter / Quintenzirkel / Tonarten bestimmen

Kriterium/Begriffe	Stufe 1 - ungenügend	Stufe 2 – genügend	Stufe 3 – gut
Quintenzirkel	Erkennt den Quintenzirkel, ist aber unsicher in seiner Funktion und Anwendung.	Erklärt den Quintenzirkel als Darstellung der Tonarten und ihrer Vorzeichen grundsätzlich korrekt.	Nutzt den Quintenzirkel sicher, um Tonarten einzuordnen und Zusammenhänge zwischen Vorzeichen nachvollziehbar zu erklären.
Dur-Tonleitern	Erkennt einzelne Dur-Tonleitern, verwechselt jedoch Tonarten oder Vorzeichen.	Erkennt und benennt die gängigen Dur-Tonleitern (C, G, D, F, B usw.) überwiegend korrekt.	Erkennt alle genannten Dur-Tonleitern sicher und kann deren Vorzeichen systematisch erklären.
Moll-Tonleitern (rein)	Erkennt Moll-Tonleitern, ist aber unsicher in deren Benennung oder Struktur.	Erkennt und benennt reine Moll-Tonleitern überwiegend korrekt.	Erklärt reine Moll-Tonleitern sicher und kann deren Aufbau und Zuordnung klar darstellen.
Ganztonleiter	Erkennt die Ganztonleiter, kann deren Aufbau jedoch nur unge nau beschreiben.	Erklärt die Ganztonleiter als Abfolge von Ganztontritten grundsätzlich korrekt.	Erklärt die Ganztonleiter sicher und kann deren Besonderheiten im Vergleich zu Dur- und Moll-Tonleitern differenziert beschreiben.
Chromatische Tonleiter	Erkennt die chromatische Tonleiter, ist aber unsicher über deren Struktur.	Erklärt die chromatische Tonleiter als Folge von 12 aufeinanderfolgenden Halbtönen korrekt.	Erklärt die chromatische Tonleiter sicher und kann deren theoretische Bedeutung präzise erläutern.
Dur- u. Molltonarten bestimmen (bis 5 ♯ / 5 b)	Hat Mühe, Tonarten anhand von Vorzeichen oder Schlusston zu bestimmen.	Bestimmt Dur- und Molltonarten bis 5 Kreuze oder 5 Bs überwiegend korrekt, berücksichtigt Vorzeichen und Schlusston.	Bestimmt Tonarten sicher, berücksichtigt Vorzeichen, Schlusston sowie parallele Dur- und Molltonarten mit gleichen Vorzeichen korrekt und reflektiert.

Rubric 5:

Thema: «Dreiklänge»

Keywords: Dur- Molldreiklänge in der Grundstellung / verminderte und übermässige Dreiklänge in der Grundstellung

Kriterium/Begriffe	Stufe 1 - ungenügend	Stufe 2 – genügend	Stufe 3 – gut
Dur-Dreiklang (Grundstellung)	Erkennt den Dur-Dreiklang, ist aber unsicher in dessen Aufbau.	Erklärt den Dur-Dreiklang als Ab folge von grosser und kleiner Terz grundsätzlich korrekt.	Erklärt den Aufbau des Dur-Dreiklangs sicher und kann ihn korrekt von anderen Dreiklängen unterscheiden.
Moll-Dreiklang (Grundstellung)	Erkennt den Moll-Dreiklang, ver wechselt jedoch dessen Intervallstruktur.	Erklärt den Moll-Dreiklang als Ab folge von kleiner und grosser Terz überwiegend korrekt.	Erklärt den Moll-Dreiklang sicher und kann dessen Aufbau darstellen und vergleichen.
Übermässiger Dreiklang (Grundstellung)	Erkennt den übermässigen Dreiklang, ist aber unsicher über dessen Struktur.	Erklärt den übermässigen Dreiklang als Abfolge von zwei grossen Terzen grundsätzlich korrekt.	Erklärt den übermässigen Dreiklang sicher und kann dessen Aufbau darstellen und vergleichen.
Verminderter Dreiklang (Grundstellung)	Erkennt den verminderten Dreiklang, verwechselt jedoch dessen Aufbau.	Erklärt den verminderten Dreiklang als Abfolge von zwei kleinen Terzen überwiegend korrekt.	Erklärt den verminderten Dreiklang sicher und kann dessen Aufbau darstellen und vergleichen.

ph schwyz

Rubric 6:

Thema: «**Intervalle**»

Keywords: Oktave, Quinte, Prim / Sekunde, Terz / Grob- und Feinbestimmung

Kriterium/Begriffe	Stufe 1 - ungenügend	Stufe 2 – genügend	Stufe 3 – gut
Prim (rein)	Erkennt die Prim, ist aber unsicher in der Grob- oder Feinbestimmung.	Bestimmt die Prim als reines Intervall grundsätzlich korrekt (Grob- und Feinbestimmung).	Bestimmt die Prim sicher und kann deren Besonderheit als identischer Ton präzise erklären.
Oktave (rein)	Erkennt die Oktave, verwechselt jedoch Grob- und Feinbestimmung.	Bestimmt die Oktave als reines Intervall überwiegend korrekt.	Bestimmt die Oktave sicher und erklärt deren Beziehung zur Prim differenziert.
Quinte (rein)	Erkennt die Quinte, ist aber unsicher bei der exakten Bestimmung.	Bestimmt die Quinte als reines Intervall grundsätzlich korrekt (Grob- und Feinbestimmung).	Bestimmt die Quinte sicher und kann deren Beziehung zum Grundton und zum Dreiklang erklären.
Sekunde	Erkennt Sekunden, verwechselt jedoch deren Grob- oder Feinbestimmung.	Bestimmt Sekunden (gross/klein) überwiegend korrekt.	Bestimmt Sekunden sicher, kann deren Feinbestimmung deren Beziehung zu Tonleitern erklären.
Terz	Erkennt Terzen, ist aber unsicher in der Feinbestimmung.	Bestimmt Terzen (gross/klein) grundsätzlich korrekt.	Bestimmt Terzen sicher, kann deren Feinbestimmung und deren Beziehung zum Dreiklang erklären.

Rubric 7:

Thema: «**Solmisation**»

Keywords: «Handzeichen der Solmisation»* / Leitton / Grundtöne in Moll und Dur / relative vs. absolute Tonbezeichnungen

Kriterium/Begriffe	Stufe 1 - ungenügend	Stufe 2 – genügend	Stufe 3 – gut
Handzeichen in Dur (do–do)	Erkennt einzelne Handzeichen, ist aber unsicher in deren Zuordnung innerhalb der Dur-Tonleiter.	Ordnet die Handzeichen der Dur-Tonleiter (do–do) überwiegend korrekt zu. Weiss, wo die Halb- und Ganztonschritte sind.	Ordnet alle Handzeichen der Dur-Tonleiter sicher zu und erklärt deren Funktion im Tonsystem präzise.
Handzeichen in Moll (la–la)	Erkennt einzelne Handzeichen, verwechselt jedoch deren Funktion in Moll.	Ordnet die Handzeichen der Moll-Tonleiter (la–la) überwiegend korrekt zu. Weiss, wo die Halb- und Ganztonschritte sind.	Ordnet die Handzeichen der Moll-Tonleiter sicher zu und erklärt den Bezug zur parallelen Dur-Tonleiter differenziert.
do (Grundton in Dur)	Erkennt do als Ton, ist aber unsicher über dessen Funktion.	Erklärt do als Grundton in Dur grundsätzlich korrekt.	Erklärt do sicher als tonales Zentrum in Dur und kann dessen Bedeutung im Tonsystem beschreiben.
la (Grundton in Moll)	Erkennt la als Ton, ist aber unsicher über dessen Funktion.	Erklärt la als Grundton in Moll grundsätzlich korrekt.	Erklärt la sicher als tonales Zentrum in Moll und kann den funktionalen Unterschied zu do erläutern.
ti (Leitton)	Erkennt ti, ist aber unsicher über dessen Funktion.	Erklärt ti als Leitton grundsätzlich korrekt.	Erklärt ti sicher und kann dessen spannungsvolle Funktion im tonalen System beschreiben.
Solmisations-Dreiklänge (do–mi–so / la–do–mi)	Erkennt die Tonfolgen, ist aber unsicher über deren Bedeutung.	Erklärt do–mi–so als Dur- und la–do–mi als Moll-Dreiklang grundsätzlich korrekt.	Erklärt beide Dreiklänge sicher und kann deren Aufbau und Funktion mit den relativen Tonbezeichnungen erklären.

ph schwyz

Rubric 8:

Thema: «Rhythmusprache»

Keywords: «Rhythmusbausteine»* / Rhythmusprache

Kriterium/Begriffe	Stufe 1 - ungenügend	Stufe 2 – genügend	Stufe 3 – gut
Rhythmusprache: ta / ta-a / ta-a-a / ta-a-a-a	Erkennt einzelne Rhythmus-silben, ist aber unsicher in deren zeitlicher Bedeutung.	Ordnet die genannten Rhythmus-silben den entsprechenden Noten- bzw. Pausen-werten überwiegend korrekt zu.	Ordnet alle genannten Rhythmus-silben si-cher den passenden Noten- und Pausen-werten zu und erklärt und klatscht deren Dauer präzise.
Rhythmusprache: ta-te	Erkennt die Silbenfolge, ist aber unsicher über deren rhythmische Struktur.	Erklärt ta-te als Kombination kurzer Notenwerte grundsätz-lich korrekt.	Ordnet alle genannten Rhythmus-silben si-cher den passenden Noten- und Pausen-werten zu und erklärt und klatscht deren Dauer präzise.
Rhythmusprache: ta-ga-te-ge	Erkennt die Silbenfolge, kann deren Bedeutung jedoch nur ungenau erklären.	Ordnet die Silbenfolgen den entsprechen-den rhythmischen 16-tel-Notenwerten überwie-gend korrekt zu.	Ordnet alle genannten Rhythmus-silben si-cher den passenden Noten- und Pausen-werten zu und erklärt und klatscht deren Dauer präzise.
Rhythmusprache: ta-ga-te-(e) / ta-(a)-te-ge	Erkennt die Silbenfolgen, ist aber unsicher bei deren zeitli-cher Einordnung.	Ordnet die Silbenfolgen den entsprechen-den rhythmischen Werten überwiegend korrekt zu.	Ordnet alle genannten Rhythmus-silben si-cher den passenden Noten- und Pausen-werten zu und erklärt und klatscht deren Dauer präzise.
Rhythmusprache mit Punktierungen (z. B. ta-(a)- a-te / ta-(a)-e-ge	Erkennt punktierte Noten-werte in der Rhythmusprache nur teilweise.	Ordnet die Silbenfolgen den entsprechen-den rhythmischen Werten überwiegend korrekt zu.	Ordnet alle genannten Rhythmus-silben si-cher den passenden Noten- und Pausen-werten zu und erklärt und klatscht deren Dauer präzise.

ph schwyz

4. Beurteilungskriterien für die musikpraktische (mündliche) Prüfung

Kriterien für den begleiteten und den unbegleiteten Liedvortrag:

Kriterium 1 – Intonation und Melodie:

Der/Die Studierende nimmt den Anfangston richtig ab und behält die Tonart während des gesamten Liedes bei. Die Melodie des Liedes entspricht genau derjenigen auf dem Liedblatt.

Kriterium 2 – Puls und Rhythmus:

Der/Die Studierende bleibt im Tempo und hält Pausen sowie Punktierungen korrekt ein. Der Rhythmus des Liedes entspricht genau demjenigen auf dem Liedblatt.

Kriterium 3 – Aussprache und Verständlichkeit:

Der/Die Studierende spricht den Text klar und deutlich aus. Die Konsonanten werden deutlich artikuliert.

Kriterium 4 – Ton- bzw. Stimmgebung:

Der/Die Studierende verfügt über eine kultivierte Ton- bzw. Stimmgebung. Die Töne werden weder gehaucht noch gebrüllt vorgetragen.

Kriterium 5 – Künstlerische Gestaltung:

Der/Die Studierende gestaltet den Vortrag dem Inhalt des Liedes entsprechend und zeigt Musikalität sowie Ausdruck.

Kriterien für die Solmisation und die Rhythmusssprache:

Der/Die Studierende kann die notierte Melodie (nach kurzer Vorbereitungszeit) fehlerfrei vorsingen, der Melodie die richtigen Solmisationssilben zuordnen und diese (Handzeichen) beim Singen korrekt zeigen. (→ *siehe Kap. 8_Aufgabenbeispiel A*)

Der/Die Studierende kann eine kurze, einprägsame Melodie, die ihm/ihr vorgesungen wird, fehlerfrei nachsingen. (→ *siehe Kap. 8_Aufgabenbeispiel B*)

Der/Die Studierende kann bei zweimaligem Anhören über das Gehör rezipierte Tonfolgen den entsprechenden Notenbildern richtig zuordnen. (→ *siehe Kap. 8_Aufgabenbeispiel C*)

Der/Die Studierende kann eine angefangene Melodie übernehmen und diese innerhalb von zwei (oder vier) nachfolgenden Takten frei improvisierend auf den Grundton (do) zurückführen.
(→ *siehe Kap. 8_Aufgabenbeispiel D*)

Der/Die Studierende kann einen notierten Rhythmus (nach kurzer Vorbereitungszeit) fehlerfrei klatschen oder klopfen und dazu die Rhythmusssprache korrekt sprechen. (→ *siehe Kap. 8_Aufgabenbeispiel A*)

Der/Die Studierende kann einen gehörten Rhythmus fehlerfrei und im vorgegebenen Puls nachklatschen (Echo). (→ *siehe Kap. 8_Aufgabenbeispiel E*)

Der/Die Studierende kann bei zweimaligem Anhören Rhythmen den entsprechenden Notenbildern richtig zuordnen. (→ *siehe Kap. 8_Aufgabenbeispiel F*)

Der/Die Studierende kann den Puls über vier Takte hinweg halten und diesen mit frei improvisierenden Patsch- und Klatschbewegungen variantenreich ausgestalten. (→ *siehe Kap. 8_Aufgabenbeispiel G*)

ph schwyz

5. Prüfungsmodalitäten

- Grundsatz: Die schriftliche und die praktische Teilprüfung werden zu einem Drittel (schriftlich) und zu zwei Dritteln (praktisch) gewichtet.
- Die Note wird aufgrund des folgenden Punkterasters berechnet:

Schriftliche Musiktheorieprüfung max. 16 Punkte (32/2)

Mündliche/musikpraktische Prüfung

- a) Liedvortrag max. 18 Punkte
- b) Solmisation +Rhythmusprache max. 14 Punkte

Gesamtbewertung: max. 48 Punkte

Notenmassstab:

Punkte	48-46	45-41	36-40	31-35	26-30	21-25
Note	6	5.5	5	4.5	4	3.5

Punkte	16-20	11-15	6-10	1-5	0
Note	3	2.5	2	1.5	1

6. Empfohlene Literatur

Autorenteam (Hrsg.): *Grundlagen Musiktheorie. CD-ROM zum Lernen, Anwenden, Üben und Testen.* Ernst-Klett-Verlag. (ISBN 3-12-179030-7)

Autorenteam (Hrsg.): *Musik Sekundarstufe 1, 7.-9. Schuljahr.* Verlag Schweizer Singbuch Oberstufe (Link: http://www.singbuchverlag.ch/cfm/shop/details.cfm?artikel_id=59&randomcode=67200691)

ph schwyz

7. Musterprüfung (Lösungsblatt)

pädagogische hochschule schwyz

Schultyp:
Kurs:
Datum:
Dozenten:

PHSZ
«Vorbereitungskurs»

Armin Wyrsch / Annamaria Savona

Fach: Musik
LEISTUNGSNACHWEIS (Teil 1)

Lösungsblatt
Musterprüfung

Name Student/in: _____

Zeit: 75-80 Min.

LEISTUNGSNACHWEIS TEIL 1

Themen: Zeichen der Notenschrift / Noten und Pausenwerte / absolute Tonnamen, Stammtonreihen, Oktavbereiche / Tonleitern (Dur, Pentatonik, Ganztonleiter, chromatische Tonleiter) / Taktarten / Tonstärke und Dynamik / Intervalle / Dreiklänge

1. Notieren Sie folgende Töne ins Notensystem

2 Pkt.

Violinschlüssel Zeichnen Sie hier einen Bass-Schlüssel! Töne ab hier im Bass-Schlüssel!

The musical staff starts with a treble clef (Violinschlüssel). It contains the following notes from left to right: as' (bass), e'' (bass), b (bass), cis'' (bass), gis (bass), H (bass), B' (bass), and f (bass). Below the staff, the notes are labeled with their corresponding letter names: as', e'', b, cis'', gis, H, B', and f.

2. Übersetzen Sie folgende Angaben über Dynamik und Tonstärke

2 Pkt.

mf: mezzoforte_mittel laut

kurz, abgehackt, getrennt: staccato

p: piano_mittel leise

decrescendo: allmählich leiser werdend

3. Zeichnen Sie fehlende Pausen ein

2 Pkt.

A musical staff in 3/4 time with a treble clef. There are vertical lines above the staff indicating where rests should be placed to complete the measure patterns.

4. Zeichnen Sie folgende Symbole (Zeichen) der Notenschrift

2 Pkt.

Violinschlüssel

The musical staff shows the following symbols from left to right: an eighth note with a vertical line above it (Achtelpause), a grace note (eighth note with a small stem), a fermata (a curved line over a note), and a resolution sign (a vertical line with a small horizontal stroke).

Achtelpause (im 4/4 Takt) legato Fermate Auflösungszeichen

5. Notieren Sie eine Ganztonleiter (mit Grundton es')

1 Pkt.

Violinschlüssel

A musical staff in 4/4 time with a treble clef. It shows a whole tone scale starting on E (es'). The notes are E, F#, G, A, B, C, D, and E (es').

ph schwyz

6. Bestimmen Sie folgende Intervalle (Grob- und Feinbestimmung) 3 Pkt.

1. open circle, 2. eighth note, 3. sharp eighth note, 4. bass clef, 5. sharp bass clef, 6. sharp eighth note

Grobbestimmung: 2 (Sekunde). 3 (Terz). 3 (Terz) 3 (Terz) 2 (Sekunde). 3 (Terz)

Feinbestimmung: gross klein klein kein klein klein

7. Ergänzen Sie den zweiten Intervall-Ton 4 Pkt.

kl. Terz gr. Sekunde r. Quinte r. Oktave kl. Terz kl. Sekunde 4kl. Terz r. Prim

8. Notieren Sie eine b-Moll-Tonleiter (rein) 1 Pkt.

Violinschlüssel

9. Notieren Sie eine E-Dur-Tonleiter 1 Pkt.

Violinschlüssel

10. Notieren Sie eine Dur-Tonleiter mit Grundton h (do=h) 1 Pkt.

Violinschlüssel

ph schwyz

11. Erklären Sie folgende Begriffe

3 Pkt.

Andante: Andante ist ein italienischer Begriff in der Musik und bedeutet "gehend" oder "ruhig schreitend". Es bezeichnet ein mässiges Tempo.

Takt: Der Takt in der Musik ist eine Einheit, die die Musik in gleichmässige Abschnitte in betonte und unbetonte Schläge unterteilt. Jeder Takt enthält eine bestimmte Anzahl von Schlägen (Zählzeiten), die durch den Taktstrich (senkrechte Linie) im Notensystem voneinander getrennt werden. Der erste Schlag eines Taktes ist jeweils betont.

Rhythmus: Der Begriff Rhythmus in der Musik bezeichnet eine Abfolge von (verschiedenen) Noten- und/oder Pausenwerten, die an einen Takt bzw. einen Puls gebunden musiziert werden. Rhythmen können der Musik Lebendigkeit, Charakter und Kraft verleihen.

12. Notieren Sie Dur- und Moll-Dreiklänge in folgenden Tonarten

2 Pkt.

A-Dur fis-Moll Es-Dur d-Moll

13. Ergänzen Sie mit dem zweiten Intervall-Ton

2 Pkt.

14. Setze in die leeren Felder den fehlenden, absoluten Notennamen

2 Pkt.

Solmisation		Absolute Notennamen	
do	mi	d'	fis'
la	do	es'	ges'
		a	c'
		e'	h

ph schwyz

15. Bestimmen Sie bei folgendem Lied Tonart, Takt und unterlegen Sie den zweiten Teil des Liedes mit der Solmisation 3 Pkt.

- a) „Wann und wo?“, Kinderlied

Tonart: **D-Dur** Takt: **4/4 Takt**

Solmisation: **do ti ti do la mi re do**

16. Setzen Sie die Vorzeichen und den Grundton 1 Pkt.

G-Dur **e-Moll** **a-Moll** **As-Dur**

Erreichte Punktzahl: _____ von total **32 Punkten**

ph schwyz

8. Ablauf einer mündliche Musterprüfung

A) Der/Die Student:in hat ca. 8 Min. Zeit, diese beiden Übungen (ohne Hilfsmittel) vorzubereiten.

Musical notation for exercise A. The top staff shows a melody in common time (C), treble clef (G), and key signature of two sharps (F#). The notes are: do, re, mi, fa, so, la, do, re, mi, fa, so, la, do. The bottom staff shows a melody in common time (C), bass clef (F), and key signature of one sharp (D). The notes are: ta, ta-ga-te, followed by a dotted line. Measure 3 is indicated above the second staff.

B) Der/Die Examinator/in singt vor...
... Student:in singt nach (Echo).

Musical notation for exercise B. It consists of two staves in common time (C). The first staff starts with a note followed by a rest. The second staff starts with a note followed by a rest.

C) Der/Die Examinator/in singt eine dieser Übungen 3x auf „du“ vor.

Musical notation for exercise C, consisting of five staves in common time (C). Each staff contains a sequence of notes followed by a vertical bar line and a sequence of notes. The sequences are:

- Staff 1: do, re, mi, so | re, mi, do
- Staff 2: do, mi, so, fa | mi, so, do
- Staff 3: do, so, la, so | fa, so, do
- Staff 4: do, so, do, la | so, re, do
- Staff 5: do, re, mi, la | so, mi, do

ph schwyz

D) Der/Die Examinator/in singt vor..... Student:in übernimmt, singt frei weiter und führt die Melodie aufs „do“ zurück.



E) Der/Die Examinator/in klatscht vor...der/die STUD klatscht nach („Echo“) ↳ kein Notenblatt!



F) Der/Die Examinator/in klatscht - ohne Rhythmussprache - eine dieser Übungen 3x vor.

1 ta ta - ga - e ta - ga - te - ge ta - te - a - te ta - te ta - a

2 ta ta - te - a - te ta - ga - te - ge a - te ta - te ta - a

3 ta ta - ga - e - ge - a - ga - te - ge ta - te - a - te ta - te ta - a

4 ta ta - te ta - ga - te - ge - a - te - ge - a - te ta - te ta - a

5 ta ta - te - a - ga - te - ge ta - te - a - te ta - te ta - a

G) Der/Die Examinator/in klatscht vor...



...der/die Student:in übernimmt und klatscht frei improvisierend über genau 4 Takte hinweg weiter.